

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 12.02.2026)

Titel: 5. Ein Bezirk für alle Generationen

Kapiteltext

1 Generationenübergreifenden Austausch ermöglichen

2 Wenn Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können,
3 sind sie weniger einsam. Dafür braucht es in den Kiezen soziale **Begegnungsorte**
4 und Räume für den Generationenaustausch – etwa Freizeiteinrichtungen für Jung
5 und Alt, **Bürger*innen-Cafés, Nachbarschaftszentren und Mehrgenerationenhäuser**.
6 Das gilt ebenso für offene Lernorte wie **Musikschulen** und **Stadtbibliotheken**. Dazu
7 gehören auch Projekte wie Urban Gardening, also die gemeinschaftliche Pflege und
8 Gestaltung öffentlicher Grünflächen. Aber auch Co-Housing oder Co-Working
9 fördern generationenübergreifende Begegnung und unterstützen Menschen in
10 unterschiedlichen Lebenssituationen.

11 Chancen des Miteinanders

12 Unterschiedliche Lebensrealitäten der Generationen bieten Chancen für
13 gegenseitiges Lernen, Solidarität und ein lebendiges Miteinander.

14 Der Aufbau einer **kommunalen Kantine** wäre wünschenswert als Angebot für
15 günstiges, gesundes Essen an einem Ort, an dem sich Menschen aller Generationen
16 begegnen können.

17 Familienfreundlicher Bezirk

18 Ein familienfreundlicher Bezirk ist ein lebenswerter Bezirk für alle

19 Generationen. Wir wollen gute Lebensbedingungen für Familien ermöglichen und
20 erhalten, um den Bezirk attraktiv zu gestalten - besonders für junge Menschen
21 und Familien.

22 **Familien entlasten - Angebote stärken**

23 Steigende Lebenshaltungskosten belasten **Familien** und **Alleinerziehende** zunehmend.
24 Deshalb setzen wir uns neben dem Ausbau von **bezahlbarem Wohnraum** auch für die
25 Einführung einer **bezirklichen Wohnungstauschbörse** zur besseren Nutzung
26 bestehenden Wohnraums ein.

27 Das von uns initiierte berlinweit erste **Familienbüro** im Bezirk hat sich bewährt
28 und ist eine wichtige Anlaufstelle für Beratung, Orientierung und Unterstützung
29 im Familienalltag. Auch **Familienzentren** und **Jugendfreizeiteinrichtungen** bieten
30 teils kostenfreie Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsangebote an und leisten so
31 einen wichtigen Beitrag. Diese Angebote wollen wir sichern und weiter ausbauen,
32 um Familien gezielt zu entlasten. Wir wollen Familienbüros an mehreren
33 Standorten – auch mobil – um den ganzen Bezirk zu erreichen.

34 Außerdem wollen wir das **Familienzentrum an der Mercator-Grundschule** erhalten.

35 **Spiel, Spaß und Begegnung**

36 Kinder brauchen sicheren Platz zum Spielen, Familien Orte zum Zusammenkommen.
37 Deshalb fördern wir zusätzliche wettergeschützte **Spiel- und Begegnungsorte** wie
38 Indoor- und Winterspielplätze sowie familienfreundliche Cafés.

39 **Sichere Orte für junge Menschen**

40 Junge Menschen brauchen einen Bezirk, in dem sie sich gerne, sicher und
41 selbstbestimmt aufhalten können – auch ohne viel Geld ausgeben zu müssen. Die
42 Schaffung von Orten, an denen junge Menschen Zeit verbringen, sich begegnen und
43 ausprobieren können, ist uns ein wichtiges Anliegen. Derzeit fehlt es vielerorts
44 an **Jugendtreffs, kulturellen Veranstaltungen, Clubs oder Bars**, die in anderen
45 Bezirken selbstverständlich sind.

46 Gleichzeitig nehmen wir die Sicherheitsbedürfnisse junger Menschen ernst.
47 Öffentliche Räume werden bei Dunkelheit aufgrund unzureichender **Beleuchtung**,
48 insbesondere von jungen Frauen*, als Angsträume wahrgenommen. Wir setzen uns
49 daher für gut beleuchtete, sichere Wege und eine kluge Gestaltung öffentlicher

Räume ein. Kurze Wege, ein lebendiger Kiez und Angebote vor Ort bedeuten nicht nur mehr Lebensqualität, sondern auch mehr Sichtbarkeit und Sicherheit. Dabei prüfen wir, die **Schulhöfe** auch nachmittags und am Wochenende zu öffnen.

Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche auch die Möglichkeit erhalten, an einzelnen Veranstaltungen der Jugendfreizeiteinrichtungen digital teilzunehmen.

Teilhabe im Alter sichern

Steglitz-Zehlendorf hat berlinweit den höchsten Anteil an Senior*innen mit sehr individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen. Durch bessere Angebote in **Freizeiteinrichtungen, Nachbarschaftstreffs und Sportvereinen** sowie erweiterte Möglichkeiten für **ehrenamtliches Engagement** wollen wir ältere Menschen stärker unterstützen und gesellschaftlich einbinden. Wir setzen uns für generationenübergreifende Begegnungsorte in Senioreneinrichtungen, Bibliotheken, bei Kiezfesten, Nachbarschaftsfeste etc. ein.

Wir arbeiten daran, dass unser Bezirk Teil der WHO-Initiative „**Age-Friendly City**“ wird. Diese unterstützt Städte dabei, ihre Lebensbedingungen altersgerecht, inklusiv und generationenfreundlich zu gestalten. Dies kommt nicht nur älteren Menschen, sondern letztendlich Allen zugute.